

# Fünf Jahre grenzüberschreitendes Friedensprojekt im Waldviertel

**WEITRA.** Der Verein „Weg des Friedens“ verbindet Gedenk- und Versöhnungsprojekte und Initiativen für Friedenspädagogik, für die Menschenrechte, für soziale Gerechtigkeit, für interreligiösen Dialog sowie für die Bewahrung der Schöpfung und leistet damit einen Beitrag für eine Kultur des Friedens und der Versöhnung. Heuer feiert die Gemeinschaft das fünfjährige Jubiläum. Gründer und Obmann Heinz Spindler stand Tips Rede und Antwort.

von OLIVIA LENTSCHIG

**Tips:** Welche Botschaft möchte der Verein vermitteln?

**Heinz Spindler:** Der Verein ist als Ausdruck der Sehnsucht nach Frieden und Gerechtigkeit in unserer Welt entstanden. Wir wollen aufzeigen, welches Potential an „Friedensbotschaften“ im Waldviertel und in der tschechischen Grenzregion vorhanden ist. Auf der Friedenslandkarte unserer Homepage laden derzeit 45 Wegstationen zum Besuch ein.

„Wir sind ständig herausgefordert, Schritte des Friedens und der Versöhnung zu gehen.“

HEINZ SPINDLER

**Tips:** Was waren die Höhepunkte der Friedensarbeit in den letzten fünf Jahren?

**Heinz Spindler:** Dazu zählt die Friedensfahrt mit Elektroautos im Bezirk Gmünd, die Teilnahme an der Friedenswanderung über den Krimmler Tauern nach Südtirol, der Schweige- und Gedenkmarsch zum jüdischen Friedhof in Waid-



Foto: Verein „Weg des Friedens“

Frieden ist kein statischer Zustand, sondern erfordert einen ständigen Entwicklungsprozess sowohl im persönlichen als auch im politischen Bereich. Dazu möchten die Mitglieder des Vereins „Weg des Friedens“ einen Beitrag leisten.

hofen/Thaya und die Teilnahme am Amnesty Briefmarathon sowie unsere Jahresversammlungen, die wir jeweils an unterschiedlichen Plätzen im Waldviertel durchführen.

**Tips:** Gibt es einen Leitspruch in Bezug auf die Friedensaktivitäten?

**Heinz Spindler:** Mahatma Gandhi, dessen 150. Geburtstag wir heuer feiern, hat gesagt: „Es gibt keinen Weg zum Frieden, Frieden ist der Weg.“ Ebenso wie Mahatma Gandhi sind wir überzeugt, dass die „Aktive Gewaltlosigkeit“



der einzige Weg ist, uns aus der Spirale von Gewalt und Krieg zu befreien, um dauerhaften Frieden und Gerechtigkeit auf unserem Planeten Erde zu verwirklichen. Aktive Gewaltlosigkeit ist eine „Urchristliche Haltung“, die im Gebot der Feindesliebe und in der Bergpredigt verankert ist. Aktive Gewaltlosigkeit bedeutet jedoch, dass es dafür unser „Aktiv sein“

braucht und dass wir ständig herausgefordert sind, Schritte des Friedens und der Versöhnung zu gehen.

**Tips:** Was charakterisiert die Friedensarbeit vom „Weg des Friedens“ noch?

**Heinz Spindler:** Ein wichtiger Teil unserer Friedensarbeit ist die Gedenk- und Erinnerungskultur. Wir möchten dadurch Friedensbrücken bauen zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart, aber auch grenzüberschreitend zwischen Tschechien und Österreich, wie es bei der alljährlichen Versöhnungswallfahrt (heuer am 11. Mai) geschieht. Der „Weg des Friedens“ arbeitet mit verschiedenen Friedensinitiativen zusammen wie zum Beispiel mit dem Internationalen Versöhnungsbund oder mit dem Institut für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der UNI Klagenfurt.

**Tips:** Was sind die nächsten Vorhaben?

**Heinz Spindler:** Am 27. April feiern wir unser Fünf-Jahresjubiläum mit der Jahresversammlung

## Jahresversammlung und Friedensfest am 27. April 2019

### PROGRAMM

#### 10.30 Impulsreferate und Arbeitskreise

**Harald Winkler** zum Thema „Gmünd und die Fluchtbewegungen des 20. Jahrhunderts“  
**Thomas Samhaber** über die Potentiale von grenzüberschreitenden Friedenswegen im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Mega-Trends  
**Heinz Spindler** über die Europäische Friedensregion Südböhmen – Waldviertel – Südmähren

**12.30 Mittagessen**  
 Ausländische Mitbürger kochen für uns

**13.30 Präsentation**  
 Power Point und Fotobuch über fünf Jahre „Weg des Friedens“

**14.00 Interkulturelles Friedensfest**  
 mit Liedern und Tänzen

**Anmeldung notwendig bis 24. April bei**  
[heinz.spindler@aon.at](mailto:heinz.spindler@aon.at)  
 Mit Angabe, welche Programm- punkte besucht werden sowie Anmeldung zum Mittagessen.

[www.wegdesfriedens.eu](http://www.wegdesfriedens.eu)

und einem interkulturellem Friedensfest im Begegnungs- cafe der Gmünder Flüchtlings- initiative. Bei dieser Versamm- lung werden wir das Projekt für die Errichtung von sechs regionalen Friedenswegen vor- stellen. Längerfristig wollen wir die Vision einer Friedensre- gion „Südböhmen-Waldviertel- Südmähren“ realisieren. Ein Vorbild ist uns dafür die „Frie- densregion Alpen Adria“ an der österreichischen Südgrenze in Kärnten. ■